

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

war seit 7. Februar durch Einrücken zweier Geschütze der JGeschAbt. des JR. 21 in die Front gestärkt worden.

Gegen Mitte Februar wurde der bereits bis unter die feindliche Feldwache vorgetriebene Stollen mit einer Minenkammer versehen und vorläufig nicht weiter vorgetrieben. Zum Schutze gegen den vermutlich tiefer liegenden feindlichen Gegenstollen wurde von Sappeuren mit der Anlage einer Abwehrgalerie unter der eigenen Gratwache begonnen.

15. 2. Der Abend des 15. stand im Zeichen einer Alarmierung des Kampfabschnittes wegen einer abgehorchten italienischen Depesche: „Zur Sprengung bereit!“

17. 2. Der 17. brachte die Urlaubssperre.

Das leise Pochen und Hämmern, das Scharren und Wühlen im Gestein nimmt seinen Fortgang, nur in gesteigertem Maße. Immerhin ist es erlöstes Aufatmen, hüben wie drüben, wenn der Feind gehört wird. Denn solange Bohrer und Schlägel in Tätigkeit, droht keine unmittelbare Gefahr. Tag und Nacht knirschen Stahlhämmer in den splitternden Felsen, rauchen Zündschnüre, lassen dröhnende Sprengschläge den Boden erzittern. Lange Schuttbahnen hängen gleich dunklen Fahnen über das Weiß des Schnees.

Das Ringen im Dunkel, das Tasten und Suchen nach dem Feind — es geht weiter.

Unternehmung gegen die feindliche Rotschanze-Feldwache

(22. Februar 1917)

Skizze 20

Schon Mitte Jänner, um welche Zeit sichere Anzeichen umfangreicher Ablösungen vorlagen, war es der lebhafte Wunsch der höheren Kommanden, die Feindlage genau zu ermitteln. Sei es durch verlässliche Befangenenausagen, durch Einbringung von Toten, Soldatenkorrespondenzen nicht möglich, sich über den Feind Klarheit zu verschaffen, bleibe eben nur die Gewalt. Sobald als möglich wäre bei jeder Regimentsgruppe mindestens eine kleinere Unternehmung nach eingehender Erkundung und gründlichster Vorbereitung durchzuführen.

Das Unterabschnittskommando Siefstellung, Sptm. Reperger, hatte schon vor diesem Appell zwei Aktionen ins Auge gefaßt: eine gegen den Knoßstützpunkt (Siefgrat), eine gegen die der feindlichen Rotschanzstellung vorgeschobene Feldwache. Das erstere Unternehmen trat, wie bereits geschildert, in den Hintergrund, das zweite vermochte in den stürmischen Tagen des Hochwinters nicht durchgeführt zu werden.

Es wurde schließlich für den 21. Februar angesetzt. Die Unternehmung, für die sich Fch. i. d. R. Dr. Odilo Camuzzi als Führer freiwillig meldete, wurde zweifellos gründlich vorbereitet.

20. 2. Es fehlte sogar nicht an einem in der Nähe des Bataillonskommandos hergerichteten „Modell“, gegen das am 20. Februar die ausgewählte Mannschaft der 10. Komp. und ein Sappeurschwarm der Sappeurkomp. 7/14 anstürmten.

21. 2. Die Italiener verstärkten noch am 21. mit großer Emsigkeit die Drahtverhaue vor der Rotschanze, besonders vor der Feldwache (Artillerieziel 175 d).

Um 7 Uhr abends sollte die Aktion in Schwung kommen. Da kam eine Stunde vorher die Absage. Oblt. Schwan, der während der Beurteilung des Sptm. Reperger als dessen Vertreter mit seinen Organen das Unternehmen ausgearbeitet hatte, setzte